



Die L'Osteria in Hürth wurde in einer Bauzeit von nur 18 Wochen errichtet.

## Bausystem für die Systemgastronomie

Gute Vorbereitung zahlt sich aus und ist beim Bausystem KS-Plus Programm. Das sorgte bei der L'Osteria in Hürth für einen außerordentlich schnellen Baufortschritt: Das Restaurant mit dem einladenden italienischen Ambiente eröffnete nach nur 18 Wochen Bauzeit.

Osteria nennt man in Italien eine gemütliche Gastwirtschaft, in der Getränke und kleinere Speisen serviert werden. Sie haben eine lange Tradition. Erste Vorläufer gab es unter anderem bereits im antiken Rom, wo man Tresen mit Vertiefungen für Behälter entdeckt hat, aus denen Speisen und Getränke konsumiert wurden. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich die Gaststätten zu gesellschaftlich wichtigen Orten. Hier traf man sich, spielte Karten, tauschte Neuigkeiten aus und genoss in geselliger Runde kulinarische Spezialitäten. Die Restaurantkette L'Osteria hat diese italienische Lebensart aufgegriffen und sie mit Ele-

menten der Systemgastronomie der heutigen Zeit angepasst. Ihre markanten und „heiß“ geliebten Merkmale sind große Pizzen, klassische Speisen aus der Pastaküche, frische Zutaten und ein Ambiente, das den Gästen mediterranes Lebensgefühl vermittelt. 1999 eröffnete die erste L'Osteria in Nürnberg, mittlerweile gibt es 33 Standorte in Deutschland und Österreich.

Im Juni dieses Jahres ist die L'Osteria Hürth eröffnet worden. Errichtet wurde sie als sogenannter Freestander, ein frei stehender Neubau, dessen architektonisches und innenarchitektonisches Konzept speziell auf die mediter-

rane Systemgastronomie von L'Osteria abgestimmt ist. Das Kennzeichen der L'Osteria in Hürth ist ein kreuzförmiger Grundriss, der das Gebäude in einen großzügigen Gastbereich einerseits und in Service- und Lagerbereiche andererseits gliedert. In den beiden senkrechten Schenkeln des Kreuzes nehmen die Gäste Platz, in den beiden leicht schräg verlaufenden Schenkeln sind auf der einen Seite Küche, Kühlzellen und Entsorgungsbereiche untergebracht. Die andere Seite beherbergt das Behinderten-WC, die Kühlzelle für Getränke und Lagerräume. Im Obergeschoss der beiden „schrägen“ Schenkel liegen Personalräume und Gäste-WCs.

Im Zentrum des Kreuzes schlägt das gastronomische Herz von L'Osteria: die einsehbare Küche mit der davor angeordneten Theke. Die Architektur des Gastraums zeichnet sich durch Stilelemente einer Industriehalle aus und beeindruckt durch seine weitläufige Offenheit. Das Mobiliar vermittelt mit seinem lockeren Stilmix italienische Lebensart: gemütliche Sitz-



Die Einrichtung vermittelt italienisches Lebensgefühl und überzeugt mit einer gekonnt gemixten Gestaltung.

bänke und bequeme Sofas, farbenfrohe Barhocker, Holzstühle und Polstersessel sowie rechteckige, quadratische und runde Tische. Designerlampen, italienische Schriftzüge und Schwarz-Weiß-Fotos runden das Ambiente ab. Im Innenraum können 200 Gäste italienische Speisen und Getränke genießen. 200 weitere finden auf der Terrasse Platz, die mit Olivenbäumen und Oleandersträuchern zu einem mediterranen Kurzurlaub einlädt.

### Bauzeitenplan exakt eingehalten

Die Konstruktion des Gastraumes besteht aus einem zweischaligen verklinkerten Wandaufbau. Der waagerechte Lager- und Servicebereich ist mit dem Kalksandstein-Bausystem KS-Plus mit Wärmedämmverbundsystem errichtet worden. „Wir haben uns für KS-Plus\* entschieden, weil die Verarbeitungstechniken des Systems wie Zahnräder ineinandergreifen und sehr kurze Bauzeiten ermöglichen,“ berichtet Volker Jansen, Geschäftsführer der Jansen Bauunternehmung GmbH aus Lohmar. „Mit ihm konnten wir problemlos den extrem kurzen Zeitraum des Bauzeitenplans exakt einhalten.“ Kennzeichen von KS-Plus sind großformatige

Planelemente, systematische Arbeitsabfolgen und rationelle Arbeitstechniken. Die 998 mm langen KS-Plus-Elemente sind in den Wanddicken von 10 cm bis 36,5 cm sowie in den Höhen

498 mm, 623 und 648 mm lieferbar. Einen hervorragenden Schall- und Brandschutz ermöglichen die Rohdichteklassen 1,8/2,0 und 2,2, und für hoch belastbares Mauerwerk stehen



Die Verlegepläne enthalten detaillierte Angaben zu sämtlichen konstruktiven Einzelheiten.



Die Planelemente werden mit einem Versetzgerät verarbeitet. | Fotos: KS-Plus



Mit einem Hub entsteht bis zu 0,65 m<sup>2</sup> maß- und passgenaues KS-Plus Mauerwerk.

die Druckfestigkeitsklassen 16/20 zur Verfügung. Ein durchdachtes Zubehörprogramm wie Kimm- und Gurttrollersteine, Stürze, Dünnbettmörtel sowie Luftschnitt- und Stumpfstoßanker ergänzen das System (zu beachten sind hier regionale Lieferprogramme.)

### Verlässlich Bauen nach Verlegeplan

Grundlage des KS-Plus Bausystems waren – wie bei allen Objekten, die mit diesem System realisiert werden – die werkseitig erstellten Verlegepläne. Einerseits dienen sie dazu, die Passelemente im KS-Werk zuzusägen, und andererseits werden sie auf der Baustelle für die schnelle, saubere und exakte Verarbeitung mit dem Versetzgerät genutzt. „Die Verlegepläne sind nach den 50stel-Ausführungsplänen des Architekten und den Objektdaten mithilfe einer Software im KS-Werk gezeichnet worden,“ erklärt Jansen. „Sie enthalten jedes Mauerwerksmaß bis ins letzte Detail, ebenso konstruktive Angaben wie Wandanschlüsse, Kimmschichten und Abmessungen, Längen, Höhen, Durchbrüche, Aussparungen, Brüstungshöhen etc.“

Nachdem Architekt und Bauunternehmer die Verlegepläne für die L'Osteria freigegeben hatten, wurden die Passsteine im KS-Werk milli-

metergenau zugeschnitten, gemäß den CAD-Zeichnungen beschriftet und – zusammen mit den entsprechenden Standardelementen – wandweise auf Paletten verpackt. Errichtet wurde der Hürther Freestander mit 648 mm



Konnte mit KS-Plus problemlos den extrem kurzen Zeitraum des Bauzeitenplans einhalten: Volker Jansen, Geschäftsführer der Jansen Bauunternehmung GmbH aus Lohmar.

hohen Elementen in einer Dicke von 24 cm, in der Druckfestigkeitsklasse 20 und mit der Rohdichte 2,0.

„Der Polier hat die kommissionierten Wände in Abhängigkeit des Bauablaufs beim KS-Werk bestellt. Die Lieferung erfolgte just-in-time, so dass während der Rohbauphase kontinuierlich gearbeitet werden konnte“, so Jansen. Und wie erfolgte die Verarbeitung vor Ort? „Auf der Baustelle haben die Facharbeiter die Paletten mit den Steinen nach den Verlegeplänen vermauert. Vorteilhaft ist, dass mit einem Hub des Versetzgerätes bis zu 0,65 m<sup>2</sup> Mauerwerk erstellt werden und der Facharbeiter sich dabei körperlich kaum anstrengen muss. Die Verlegepläne verhindern zuverlässig fehlerhaftes Vermauern, denn alles ist beschriftet und alle Abmessungen sind eingetragen.“

Bernd Niebuhr, Fachjournalist Hannover

Weitere Informationen:

[www.ks-plus.de](http://www.ks-plus.de)

[www.ks-original.de](http://www.ks-original.de)

[www.jansen-bauunternehmen.de](http://www.jansen-bauunternehmen.de)

\*Alle KS-PLUS Mitglieder sind Gesellschafter von KS-Original, dem größten deutschen Kalksandstein-Markenverbund.